

4. Das Recht auf Respekt in allen Lebensaltern verwirklichen!

4.2 Wie wollen Sie eine angemessene Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse von älteren LSBTI in allen Bereichen der Senior*innenpolitik und der Altenhilfe gewährleisten?

Union



„CDU und CSU wollen Partner aller älteren Menschen in Deutschland sein, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrem Wohnort oder ihrer sexuellen Ausrichtung. Wir wollen den Bedürfnissen und Wünschen aller Senioren und Seniorinnen gerecht werden und ein breites und umfassendes Angebot an Betätigung und Unterstützung gewährleisten.“

Auch im Bereich der Altenhilfe wollen wir Menschlichkeit, Qualität und Bezahlbarkeit zusammenführen und uns dabei an den Bedürfnissen der Betroffenen orientieren.“

SPD



„Die von der Bundesregierung geförderten und vielfältigen Maßnahmen zum Abbau von Benachteiligungen und zur Sensibilisierung von LSBTI insgesamt unterstützen wir. Ältere LSBTI sollen dabei, wenn es sich nicht um spezielle Angebote z.B. für Jugendliche handelt, jeweils inkludiert werden.“

Da das Altern für sexuelle Minderheiten ganz besondere Herausforderungen birgt, gibt es aber auch spezielle Ansätze. Ältere LSBTI fühlen sich oft unsichtbar und erleben Ausgrenzung sowohl durch die Mehrheitsgesellschaft als auch durch die „Community“. Deshalb hat die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) in der Aktionswoche zum Themenjahr gegen Altersdiskriminierung 2012 eine Veranstaltung des Netzwerks „Anders altern“ gefördert. In diesem Jahr widmet sich das Themenjahr der ADS der sexuellen Vielfalt. Auch ältere LSBTI werden dabei berücksichtigt. Sogenannte Mehrfachdiskriminierungen bspw. wegen der sexuellen Identität und des Alters oder der sexuellen Identität, des Alters und einer Behinderung spielen ebenfalls eine Rolle.

Es ist der Initiative der SPD-Bundestagsfraktion zu verdanken, dass der Siebte Altenbericht der Bundesregierung sich erstmals auch den gleichgeschlechtlich liebenden Seniorinnen und Senioren widmet. Die besonderen Problemlagen von homosexuellen Seniorinnen und Senioren, die der Bericht herausarbeitet, sensibilisieren für die unterschiedlichen Politikbereiche und helfen uns bei der Erarbeitung von seniorenpolitischen Konzepten, sei es bei der Pflege, Wohnen oder beim bürgerschaftlichen Engagement. Aus dem Siebten Altenbericht haben wir erfahren, dass es bei homosexuellen älteren Menschen für den Fall eines Unterstützungsbedarfs einen häufigeren Wunsch nach Hausgemeinschaften mit Freundinnen oder Freunden gibt als bei heterosexuellen Seniorinnen und Senioren. Wir werden gemeinschaftliche Wohnformen stärker unterstützen. Dafür werden wir den Umbau zu barrierefreiem Wohnraum stärker unterstützen und das Programm „Altersgerecht umbauen“ fortsetzen. Wer alt ist, soll mit Menschen jeden Alters zusammenleben können, wenn er oder sie das will – in Mehrgenerationenhäusern oder in Senioren-WGs.

Darüber hinaus begrüßen wir die Gründungen und die Förderung der Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren (BISS) und des Dachverbands Lesben und Alter. Damit soll die Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen gefördert und Vorurteile weiter

abgebaut werden, damit alle Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Identität bis ins hohe Alter selbstbestimmt und selbständig leben können.“

Linke



„Nur DIE LINKE tritt für den konsequenten Ausbau des Sozialstaats (z.B. mit einer solidarischen Mindestrente, eine solidarische Bürgerversicherung, Equal Pay und die Abschaffung von Hartz IV) und für Emanzipation ein. Um Altersarmut zu verhindern bedarf muss der Niedriglohnsektor ausgedünnt, Leiharbeit verhindert und der Sozialstaat wieder hergestellt werden.“

In der Altenpflege bedarf es aus Sicht der LINKEN weiterer Module in der Aus- / und Fortbildung der Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen sowie der gezielten Förderung von Leuchtrumprojekten wie dem „Lebensort Vielfalt“ der Schwulenberatung in Berlin. Die Angebote müssen partizipativ entwickelt werden. Hierzu sollten z.B. die Betroffenenorganisationen „Lesben im Alter“ und „Schwule im Alter“ intensiv eingebunden werden.“

Grüne



„Wir wollen, dass LSBTI auch im Alter selbstbestimmt leben können. Gerade die Intimität einer guten Pflege setzt ein hohes Maß an Vertrauen und Verständnis zwischen Pflegekräften und Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf voraus. Die Vielfalt der sexuellen Identitäten und die damit verbundenen unterschiedlichen Lebensweisen müssen in die Angebote und den Alltag der Altenhilfe, Altenpflege, Assistenz und

Behindertenbetreuung Eingang finden. Wir setzen uns insbesondere für Wohnprojekte ein, die auch für LSBTI geeignet sind, unabhängig ob mit oder ohne Pflege und Betreuung. Wir wollen uns auch gegen Diskriminierungen von Senior*innen und Menschen mit Behinderungen innerhalb der LSBTI-Community engagieren.“

FDP



„Beratungs- und Fachpersonal in der Pflege und Altenhilfe müssen wie die Leitung von entsprechenden Einrichtungen, etwa Alten- und Pflegeheime für die besonderen Bedürfnisse und Belange von LSBTI-Senioren sensibilisiert werden. Private und öffentliche Initiativen zu Alten- und Wohnprojekten, die LSBTI Raum geben, sollen von der Politik positiv begleitet werden.“

AfD

(keine Antwort)



Legende

